

GWPF-Rundbrief vom 5. Januar 2017 – Klima

geschrieben von Chris Frey | 12. Januar 2017

Satellitendaten: 2016 statistisch nicht wärmer als 1998

Die starke Abkühlung im Dezember führt dazu, dass sich das Jahr 2016 hinsichtlich der Temperatur nicht vom Jahr 1998 unterscheidet. – Dr Roy Spencer, 3. Januar 2017

Rapide Abkühlung des Nordatlantiks

Zwar hat es verständlicherweise kaum die Aufmerksamkeit der Medien erregt – wenn überhaupt welche – aber seit Mitte des vorigen Jahrzehnts hat sich der Nordatlantik rapide abgekühlt – also seit nunmehr über 10 Jahren. Je länger der Abkühlungstrend dauert – und Wissenschaftler projizieren *weitere* Abkühlung während der nächsten Jahrzehnte – um so schwieriger wird es, diesen Vorgang zu ignorieren. Schließlich ist der Nordatlantische Ozean ein zentraler Trend-Setter für hemisphärische und möglicherweise sogar globale Klimaänderungen. – Kenneth Richard, NoTricksZone, 5. Januar 2017

„Hottest Year Evah“: A Reality Check

Vermeintlich war das Jahr 2016 ein hervorragendes Jahr bzgl. globaler Erwärmung. Und was hat es gebracht? Das Arktische Meereis liegt zum Jahresende auf dem Niveau der letzten Jahre. Die Ausdehnung der schneebedeckten Flächen auf der Nordhemisphäre erreichte den zweithöchsten Wert im Herbst 2016 [seit Beginn von Satelliten-Aufzeichnungen]. Das Grönland-Eis ist mit einer phänomenalen Rate gewachsen. Die Hurrikan-Aktivität der letzten 12 Monate war normal. Die Tornado-Saison in den USA war eine der ruhigsten jemals. Buschbrände in den USA lagen unter dem 10-jährigen Mittel. Regen in Australien widerlegt weiterhin die Dürre-Untergangspropheten... Klingt für mich sehr nach irgendeinem anderen Jahr! – Paul Homewood, Not A Lot Of People Know That, 1. Januar 2017

Stephen Moore: Der größte Verlierer des Jahres 2016: die grüne Blase von Big Green

Falls man ein Klima-Alarmist ist und voller Hass auf fossile Treibstoffe, dürften jetzt vier oder vielleicht sogar acht schlimme Jahre vor einem liegen. Amerika ging an die Wahlurnen und hat umweltlichen Extremismus zurückgewiesen, neben anderen Dingen. Der größte Verlierer der Wahlnacht war die Big-Green-Bewegung in Amerika, die sich der Anti-Wohlstands-Kampagne verschrieben haben, der zufolge wir die USA deindustrialisieren müssen, um den Planeten vor dem Aussterben zu bewahren und wir Abermillionen unserer Mitbürger um Lohn und Brot bringen müssen. Die Wähler senkten den Daumen bzgl. der Klimawandel-Lobby, und das völlig zu Recht! – Stephen Moore, The Washington Times, 1. Januar 2017

Übersetzt von Chris Frey EIKE